

**Sandhofen:** Elfköpfige Gruppe Talitakum spielt in der Bartholomäuskirche

# Texte mit Aussage und Zeitgeist

Von unserem Mitarbeiter  
**Christian Hoffmann**

Keine lauten Bässe, keine übertriebene Lichtshow, sondern ruhige bis besinnliche Töne – so gestaltete sich der Auftritt von Talitakum in der Bartholomäuskirche. Ein unaufgeregtes Konzert, wie man es von der elfköpfigen Formation eben kennt.

„Wir spielen sonst im Gottesdienst, also nehmen Sie gerne die Textblätter zur Hand und singen Sie mit“, ermutigte Keyboarder Bernhard Hübner die zahlreichen Besucher. Denn die Lieder, die von Talitakum zu Gehör gebracht werden, sind eine musikalische Form des Gebets. In dieser Band, deren Name ein hebräisches Bibelzitat mit der Bedeutung „Mädchen, steh auf“ ist, verschmelzen weibliche und männliche Stimmen.

In der Bartholomäuskirche konzentrierten sich die Musiker auf Lieder, die aufgrund ihrer enormen Länge im Gottesdienst nicht zum Einsatz kommen können. Überhaupt sei das Liedgut in den Gottesdiensten nach Meinung der 1992 ge-



Vor allem geistliches Liedgut stand beim Konzert der Gruppe Talitakum in der Bartholomäuskirche auf dem Programm.

BILD: CHO

gründeten Formation sehr veraltet. Talitakum setzen sich dafür ein, traditionelle geistliche Lieder mit modernem Zeitgeist zu verknüpfen. Wobei aussagekräftige Texte klar im Vordergrund stehen. In den Zeilen wird großes Gottvertrauen hörbar, wenn die Musiker singen: „Aus deinen Händen schöpfe ich Kraft, Mut

und Lebensfreude. Wie Wasser labt dein Zuspruch mich.“

Das Stück „Wir tragen eines Menschen“ wurde von einer Blockflöte angeführt. In „Tausend Jahre“ war eine dominante Pianopassage zu hören. Bevorzugt bedienen sich Talitakum der Literatur des Komponisten Gregor Linßen. Aus seiner Feder

stammt zum Beispiel das Stück „Wir sind hier“, ein Auszug aus dem Oratorium Adam, in dem Gott dafür gedankt wird, was er den Menschen gab. Auf Versöhnung pocht das Werk „Nie mehr“, in dem „kein Hass im Herzen“ gespürt werden soll.

Zusätzlich streute die klerikale Combo, die hauptsächlich im Mannheimer Raum auftritt, aber auch regelmäßig in einer Bad Homburger Kirchengemeinde musiziert, lateinamerikanische Nummern ein, wie „An sein Reich“, „Stein für Stein“ und das von einer sanften E-Gitarre vorangetriebene „Spuren der einen Welt“.

Mit der Nummer „Stein für Stein“ verbindet die Gruppe ein Erlebnis mit drei Peruanern aus der Partnerstadt Lima, die in den vergangenen zwei Wochen in Sandhofen zu Gast waren und am vergangenen Sonntag im Gottesdienst eben dieses Stück mitsangen, obwohl sie der deutschen Sprache kaum mächtig waren. Mit großer Erwartung blicken Talitakum in das Jahr 2012, denn dann wird der Katholikentag in Mannheim stattfinden.